



Jährlicher Bericht der „IMAG-Aufarbeitung“ im Plenum des Thüringer Landtags

Antrag der Fraktion der CDU

- Drucksache 6/622 -

dazu: Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIEGRÜNEN

- Drucksache 6/652 -

Vizepräsident Höhn:

Herzlichen Dank, Herr Abgeordneter Wirkner. So viel Einigkeit war selten. Jetzt hat sich zu Wort gemeldet von der Fraktion der AfD Herr Abgeordneter Brandner.

Abgeordneter Brandner, AfD:

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Er soll sich gut überlegen, was er sagt!)

Meine Damen und Herren, schön, dass Sie da sind! Ich grüße alle, Herr Präsident, die Kollegen in der Kantine ganz besonders herzlich, bleiben Sie ruhig sitzen und essen Sie in Ruhe auf! Meine Damen und Herren, die Schweinehaltung ist vorbei, ideologiefrei und abgerüstet geht es jetzt hier weiter. Die Aufarbeitung des 40 Jahre andauernden Unterdrückungs- und Unrechtssystems der DDR ist auch im Jahre 25 nach dem Untergang der DDR und nach der Wiedervereinigung noch lange nicht beendet. Es ist daher sehr zu begrüßen, dass sich auch die Landesregierung, die ja in Teilen hier ist, auf die Fahnen geschrieben hat, sich um die Aufarbeitung dieses sehr dunklen Kapitels der deutschen Geschichte zu kümmern und zu bemühen. Bereits im Koalitionsvertrag wurde das als wichtige Aufgabe der Koalition vorgestellt und nach sehr langem Hin und Her in diesem Zusammenhang sogar – der Kollege Wirkner hat darauf hingewiesen – von der DDR als Unrechtsstaat gesprochen.

Wir erinnern uns mit leichtem Gruseln an die Diskussion um dieses Wort im vergangenen Jahr. Da forderten doch tatsächlich die Klein- und Kleinstkoalitionspartner Grüne und SPD von der Partei der Täter, also der in Linke umbenannten Staatsverbrecherpartei SED, eine entsprechende Aussage zum Unrechtsstaat. Die Linke, die tat sich, weil in ihr noch sehr viel SED und DDR steckt, bekanntlich sehr schwer damit. Allein der Machtwille ließ dann Herrn Ramelow, der Gott sei Dank nicht der Quellorganisation seiner jetzigen Linken entstammt, dazu bereit werden, dieses Wort zu

genehmigen. Herr Ramelow, wo immer Sie gerade sein mögen, von dieser Stelle ein herzliches Dankeschön dafür, für dieses klare Wort, das Sie genehmigt haben.

Die Regierung hat nun eine unter anderem aus mehreren Staatssekretären zusammengesetzte sogenannte Interministerielle Arbeitsgruppe eingerichtet, die die Aufarbeitung der SED-Diktatur, auch dies darf man inzwischen so sagen auf linker Seite in Thüringen, unterstützen und weiterentwickeln soll. Dabei ist unter anderem aber auch die Rede davon, dass die Landesregierung, Zitat „mit der Errichtung der Arbeitsgruppe neue Maßstäbe bei der Aufarbeitung der SED-Diktatur“ setzen will. Das lässt uns aufhorchen und Schlimmes befürchten. Was genau sollen denn diese neuen Maßstäbe sein? Das fragen wir uns deshalb, weil Geschichtspolitik und Geschichtsdeutung ein beliebtes Herrschaftsinstrument von Links ist.

(Beifall AfD)

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Wie war das noch mal, wer hatte den Krieg begonnen?)

Welchen Krieg meinen Sie jetzt, Frau Rothe-Beinlich?

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Den Zweiten Weltkrieg!)

Ich dachte, sie meinten unseren Privatkrieg, damit haben Sie, glaube ich, angefangen. Die falsche oder zumindest tendenziöse Interpretation der Geschichte vermag für diese Strömung, also die linke Strömung, auch gegenwärtige Politik zu legitimieren. Unumstritten deutscher Meister in Geschichtsklitterung ist für uns nun einmal die Linkspartei, freilich eng gefolgt von den linken Grünen.

(Beifall AfD)

Und dem muss Einhalt geboten werden, auch im Rahmen dieses Gesetzes. Wie links-grüne Geschichtspolitik abläuft, meine Damen und Herren, sehen wir zurzeit sehr gut am Beispiel des 1. Mai, der ja als Gedenktag der Befreiung, den wir gestern diskutiert haben, eingeführt werden soll.

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: 8. Mai!)

Wenn der 8. Mai – was habe ich gesagt?

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: 1. Mai!)

(Zwischenruf Abg. König, DIE LINKE: So viel zum Thema historisch!)

Ehrlich? Der ist noch schöner. Ich meine natürlich den 8. Mai. Wobei, der 1. Mai, da können wir uns auch einmal darüber unterhalten, wer den als Feiertag eingeführt hat. Das wäre auch mal ein Thema für eine Aktuelle Stunde, ob man den wirklich so begehen muss, wie er begangen wird,

(Beifall AfD)

wohl wissend, aus welcher schlimmer Vergangenheit er stammt. Wenn also der 8. Mai, meine Damen und Herren, wie die links-grüne Allianz meint, allein ein Tag der Befreiung war, dann war wohl die Fortführung des KZ Buchenwald als Speziallager Nummer 2 durch die Kommunisten eine befreiende Maßnahme und die Vertreibung und Ermordung von Mil-

lionen Deutschen nach diesem Tage eine befreiende Wanderschaft mit Kollateralschäden?

(Zwischenruf Abg. Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Sie sind ein widerlicher Zyniker!)

(Beifall AfD)

Nicht ernsthaft glauben Sie das. Da gebe ich Ihnen soweit recht, Frau Rothe-Beinlich. Nicht ernsthaft glauben Sie das und das wollen Sie wahrscheinlich auch nicht. Aber deshalb, und gerade weil die Landesregierung die Aufarbeitung der DDR-Geschichte unmittelbar in den Zusammenhang der politischen Bildungsarbeit stellt und von Staatssekretären leiten lässt, gibt es ein wohlbegründetes Interesse daran, sorgfältig zu verfolgen, was die IMAG, also diese Interministerielle Arbeitsgruppe, tut und welche neuen Maßstäbe für die Aufarbeitung da entwickelt werden.

Jetzt kommt es: Wir sehen daher den Antrag, dass die Landesregierung dem Landtag jährlich über die Arbeit der IMAG berichten soll, als notwendig an und unterstützen ihn. Danke CDU.

(Beifall AfD)

Noch besser wird dieser Antrag, der von der CDU gestellt wurde, durch den Änderungsantrag, den Sie von Links eingebracht haben und den wir noch ausdrücklicher unterstützen. Womit ich meine Rede beende und sage, jetzt können die Kantinenleute kommen, ich habe fertig, danke.

(Beifall AfD)

Vizepräsident Höhn:

Frau Abgeordnete Rothe-Beinlich, ich kann nicht anders als Ihnen für den Begriff „widerlicher Zyniker“ einen Ordnungsruf zu erteilen.

Abgeordnete Rothe-Beinlich, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Das war es mir wert.

Vizepräsident Höhn:

Ich bitte Sie herzlich, die Kommentierung dazu zu unterlassen. Es liegt mir jetzt aus den Reihen der Abgeordneten keine Wortmeldung mehr vor.

(Zwischenruf Abg. Dittes, DIE LINKE: Was ist denn gegen Zyniker einzuwenden?)

Jetzt die Landesregierung, Frau Staatssekretärin Winter, bitte schön.